

Mitglied werden im bmb
Bewerbungsphase beginnt am
27. März S.7 ›

Preis für Klimaschutz
„Goldener Baum“ für Ober-
bürgermeister Würzner S.7 ›

„Gewächse der Seele“
Die Pflanze als künstlerische
Ausdrucksform S.12 ›

600 neue Wohnungen auf Hospital

Im April startet
Entwicklung –
Fokus auf bezahl-
barem Wohnraum



Das Collegium Academicum errichtet auf Hospital ein Studierenden-Wohnheim: Franziska Meier und Nicolai Ferchl erläutern Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Konversionsbürgermeister Hans-Jürgen Heiß (v.r.) die Pläne. (Foto Rothe)

Auf dem ehemaligen Hospi-
tal-Areal der US Army im
Stadtteil Rohrbach rücken im April
die Bagger an. Die Stadt und die Ges-
ellschaft für Grund- und Hausbesitz
(GGH) entwickeln gemeinsam ein
Quartier mit rund 600 Wohnungen
rund um einen Stadtpark. Die ersten
Wohneinheiten sollen im Jahr 2021
bezugsfertig sein.

Laut eines Beschlusses des
Gemeinderats sollen 40
Prozent der Mietwoh-
nungen nach einem
deutschlandweit einzig-

artigen
Konzept
vergeben
werden:
Bewoh-
ner zahlen
ihres individuellen Einkommens für
die Miete.

„Wir brauchen solche neuen
Ideen - für Vielfalt und
sozialen Ausgleich in
unseren Städten“,
sagte Oberbürger-
meister Prof. Dr.
Eckart Würzner.

Herzstück des Quartiers wird ein
Stadtpark mit einer Spiel- und Liege-
wiese und großzügigen Spielplätzen.
Der Autoverkehr soll stark reduziert
werden. Der Rad- und Fußverkehr
wird besonders gefördert. „Das Ziel ist
ein Quartier mit hoher Aufenthalts-
qualität und attraktiven öffentlichen
Plätzen“, erklärte Erster Bürgermeis-
ter Jürgen Odszuck. Die GGH wird

mit dem Bau der ersten Wohnhäu-
ser voraussichtlich im Frühjahr 2020
starten. „Wir schaffen ein bezahlbares
und emissionsarmes Quartier für die
Mitte der Gesellschaft“, so Peter Bre-
sinski, Geschäftsführer der GGH. Als
weitere Nutzer stehen bereits das Col-
legium Academicum, die Lebenshilfe
und das Montessori-Zentrum fest. **Mehr dazu auf Seite 6**

FRÜHLING
Sommertags-
züge

S.9 ›

KOMMUNALPOLITIK

Gemeinderat tagt
Sitzung am 28. März

Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag,
28. März. Die öffentliche Sitzung im Großen Rat-
haussaal, Marktplatz 10, beginnt um 16.30 Uhr.
Auf der Tagesordnung stehen Themen wie kurz-
fristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des
Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Mas-
terplan-Verfahrens, der Verkehrsentwicklungs-
plan 2035 mit Bürgerbeteiligungskonzept und
das Kurzstreckenticket für ÖPNV-Nutzer.

 www.heidelberg.de/gemeinderat

BILDUNG

Schulcampus Mitte
Areal für Lernen und Leben

In der Südstadt zwischen Römerstraße und Rohr-
bacher Straße möchte die Stadtverwaltung ge-
meinsam mit Schulen, Planern und der Interna-
tionalen Bauausstellung (IBA) Lernen und Leben
neu denken. Auf dem „Schulcampus Mitte“ könnte
die Schule der Zukunft entstehen. Zudem kann er
die Süd- und die Weststadt neu miteinander ver-
binden. Workshops mit Vertretern des Lehrerkolle-
giums sowie Schülerinnen und Schülern der Wil-
ly-Hellpach-Schule fanden bereits statt.

S.5 ›

TRINKWASSER

Ursache für Färbung geklärt
Kalkteilchen waren verantwortlich

Kleinste Kalkteilchen haben die optisch leicht
bläuliche, aber letztlich nicht gesundheitsschäd-
liche Färbung des Trinkwassers verursacht. Das
haben intensive Untersuchungen ergeben, teilte
das Gesundheitsamt im Landratsamt Rhein-Ne-
ckar-Kreis mit. Am 7. Februar war eine leicht bläu-
liche Färbung in Dossenheim festgestellt worden.
Vorsorglich hatte das Gesundheitsamt auch für
Heidelberg für mehrere Stunden eine Trinkwas-
ser-Warnung ausgesprochen.

S.5 ›



CDU

Otto Wickenhäuser

Jahrhundertprojekt

Die CDU-Gemeinderatsfraktion hatte die Möglichkeit, sich über den Stand der Entwicklung des Patrick-Henry-Villages durch die Internationale Bauausstellung (IBA), genau und detailliert am Modell in den Räumlichkeiten der IBA zu informieren.

Der geschäftsführende Direktor der IBA, Professor Braum, ermöglichte den Besuch dort im Derzernat 16, dem Zentrum für Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg. An einem großen Modell der Planung und zukünftigen Bebauung des Geländes und heutigen Ankunftszenentrum erläuterte Prof. Braum den Stand der Entwicklung und wie der zukünftige Stadtteil aussehen könnte. Die Chance eines solchen Projektes und der Verwirklichung zukunftsorientierter Entwicklungen gibt es nicht oft und die Chance, die Heidelberg dadurch bekommt, darf nicht leichtfertig vertan werden, denn wenn das Ankunftszenentrum bleibt, ist die PHVision nicht zu realisieren. In Europa wäre die Umsetzung der PHVision ein absolutes Vorzeigeprojekt und würde darstellen, wie aus einer bestehenden und bebauten Fläche mit verwendbaren Strukturen ein Stadtteil der Zukunft entstehen kann. Die Verknüpfung zwischen Wohnen und Arbeiten kommt zum Tragen, wie es auch schon vergleichbar in der Heidelberger Altstadt vorzufinden ist.

Die neueste Technologie zu verbauen und die Planung so zu gestalten, dass gleichzeitig bezahlbarer Wohnraum, aber auch Raum für gehobeneres Wohnen entsteht, ist einmalig. Auch spielt in der Planung und Umsetzung der Vision die Natürlichkeit eine wichtige Rolle. Im inneren Ring des neu gestalteten Patrick-Henry-Villages soll ein grünes Herz entstehen mit vielen Grünflächen und angrenzend daran einer weiter gefächerten Bebauung. Im äußeren Ring findet man dagegen dann eine dichtere Bebauung vor. Die Lage des Patrick-Henry-Villages ist ein großer Vorteil, denn die Anbindung an die Autobahn ist direkt gegeben und nach Heidelberg, wie auch nach Schwetzingen, ist eine Anbindung

vorhanden, sodass hier weniger investiert werden muss.

Man darf nicht vergessen, dass Heidelberg seit 2015 Verantwortung übernimmt und Land und Bund beim Bewältigen der Migrationskrise unterstützt. Als wachsende und attraktive Stadt benötigt Heidelberg die gesamten PHV-Flächen in den nächsten Jahren zur Stadtentwicklung. Die Weiterentwicklung und Vergrößerung der Stadt muss durch die endgültige Lösung der Standortfrage für das Ankunftszenentrum zeitnah geklärt werden, denn die Ausschreibungen zur Umsetzung der Pläne werden jetzt getätigt, auch wenn ein Baubeginn erst 2020 zu realisieren ist.

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



Bündnis 90/Die Grünen

Peter Holschuh

Fahrplanwechsel

Für viele Nutzer*innen des öffentlichen Nahverkehrs hat der Fahrplanwechsel im Dezember massive negative Auswirkungen. Seit zehn Tagen kommt ein weiterer Punkt hinzu: Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) hat Fahrpläne verändert. Bisher benötigte die Linie 26 vom Bismarckplatz nach Kirchheim (Rathaus) 18 Minuten, seit 15.3.2019 ist man zwei Minuten länger unterwegs. Besonders ärgerlich daran ist, dass man die Fahrgäste über diese Änderung nicht informiert hat. Die inoffizielle Begründung für die längere Fahrtzeit lautet, dass diese zwei Minuten aufgrund der Baumaßnahme am Hauptbahnhof notwendig wären. Tatsächlich? Die Linie 26 ist von der Baumaßnahme am Hauptbahnhof gar nicht betroffen. Der Plan der rnv ist durchschaubar. Man will die Pünktlichkeit dadurch verbessern, indem man den Fahrplan an die Verspätungen „anpasst“. Deshalb müssen die Fahrtzeiten verlängert werden. Dieses ärgerliche Unterfangen hätte man verhindern können, wenn die Stadt unseren Antrag vom 10.12.2018 wie vorgesehen am 27.02.2019 im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und in den betroffenen Stadtteilen (Bezirksbeiräte Kirchheim und Pfaffengrund) behandelt hätte. Unser Antrag steht

aber erst in der nächsten Woche auf der Tagesordnung - also zu spät.

Mit dem Fahrplanwechsel hatten die Fahrgäste aus Kirchheim bereits eine Verlängerung der Fahrtzeit in Richtung Bismarckplatz hinnehmen müssen, da die Linie 26 nun über die Bergheimer Straße geführt wird. Allerdings mit direktem Anschluss an den Hauptbahnhof (Süd), Betriebsbahnhof (Anschluss Neuenheimer Feld) und Volkshochschule/Thermalbad. Da sich auch OB Würzner zwischenzeitlich geäußert hat, wird nun über die alte und die neue Linienführung gestritten. Aus diesem Grund haben wir für die Sitzung in der nächsten Woche beantragt, die Fahrgäste zu befragen. Bei aller Meinungsverschiedenheit sollte man eines im Hinterkopf behalten: Der öffentliche Nahverkehr wird mit knapp 30 Mio. Euro jährlich bezuschusst. Deshalb ist ein Konzept für ganz Heidelberg wichtig. Auch aus diesem Grund müssen die Linien 22 und 26 zuverlässig, pünktlich und innerhalb des bisherigen Fahrplans verkehren. Hier verlangen wir von der rnv und der Stadt endlich eine Lösung. Hilfreich und ein erster Schritt wäre, fast alle neu installierten Ampeln in der Bahnstadt abzuschalten, bis die Baumaßnahmen beendet sind. Haben Sie weitere Ideen? Die Grüne Fraktion lädt alle Interessierten ein, die derzeitige Situation in Augenschein zu nehmen: Samstag, den 30.03.2019, 14.00 Uhr. Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Hauptbahnhof Süd.

☎ 06221 58-47170

✉ geschäftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



SPD

Prof. Dr. Anke Schuster
Mathias Michalski

Stellen Sie sich vor ...

... Sie flanieren am Wochenende durch das abendliche Heidelberg und Heidelberg ist voller Musik. Ob Jazz, Hip-Hop, Chansons - ob modern oder traditionell - ob Club, Bar oder Gaststätte - sobald Sie eintreten, tauchen Sie ein in die faszinierende Stimmung live performender Künstler*innen unterschiedlichster Couleur. Sie lassen sich treiben von Session zu Session. Dies soll Wirklichkeit werden, des-

halb haben wir die Clubförderung ganz oben auf die Agenda gesetzt. Zugabeenermaßen ist der Arbeitstitel „Clubförderung in Heidelberg“ etwas missverständlich. Das haben uns Künstler*innen und Vertreter*innen von EventKultur Rhein-Neckar, des Dachverbands der Clubbetreiber, Veranstalter & Kulturereignisschaffenden der Metropolregion in den letzten Wochen klar vor Augen geführt. Er suggeriert, dass lediglich Institutionen - also Clubs - gefördert werden sollen. Es geht uns aber um strukturelle Förderung. Deshalb wollen wir künftig vom Heidelberger Modell zur „Förderung von Livemusik mit eigenständigem künstlerischem Anteil“ sprechen.

Zentrale Eckpunkte des Heidelberger Modells müssen sein:

1. Unbürokratische Beantragung der Förderung beim Kulturamt
2. Realistische Voraussetzungen: So dürfen nicht zu viele Konzerte zur Programmdefinition hinterlegt sein; eine Mindestzahl von sechs Konzerten im Jahr erscheint uns ausreichend
3. Unterstützen des Zusammenbringens von Künstler*innen mit denen, die in ihren Räumlichkeiten Live-Performance anbieten möchten. Hier wäre eine digitale Meetup-Plattform denkbar.
4. Beraten der Inhaber*innen bei allen formalen Dingen, die für die Genehmigung von Live-Performance-Veranstaltungen zu beachten sind.

80.000 € stehen für 2019 und 2020 als Startkapital für die Förderung zur Verfügung. Für uns 80.000 € zur direkten Förderung von Live-Programmen. Im Juni wird der Gemeinderat darüber entscheiden. Bereiten Sie Ihre Programme jetzt schon vor, damit wir in diesem Sommer den Beginn Heidelbergs als Stadt voller Musik erleben können.

☎ 06221 58-4715-0/-1

✉ geschäftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



Fraktionsgemeinschaft

GAL/HD pflegen & erhalten

Judith Marggraf

Für 6 € sicher durch die Nacht

Das Frauen-Nachttaxi ist ein Erfolgsmodell! In seinen Ursprüngen ein heiß diskutiertes (dann wollen wir

auch ein Männer-Nachttaxi) „Kind“ der GAL, ist es heute vor allem für Mädchen und junge Frauen aus unserem Mobilitätsangebot nicht mehr wegzudenken. Viele Eltern lassen ihre Töchter beruhigter ausgehen, weil es dieses Angebot gibt. Auch Arbeitnehmerinnen, z.B. in Gastronomie und Gesundheitsberufen, ermöglicht es das Frauen-Nachttaxi dann, wenn das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ziemlich ausgedünnt ist, sicher von oder zur Arbeitsstelle zu kommen.

Wir freuen uns, dass der Preis für einen Fahrschein ab dem 1. Mai auf 6 € gesenkt wird! Also: Fahrscheine beim Bürgeramt kaufen, Taxi bestellen und sicher durch die Nacht ...

✉ info@gal-heidelberg.de



DIE HEIDELBERGER

Wolfgang Lachenauer

„Auf hoher See“

und vor Gericht ist man in Gottes Hand“ - heißt ein alter Spruch, der sich jetzt in Sachen „Alter Kohlhof“ zu bestätigen droht. Der normale Bürger denkt ganz einfach, dass geschlossene Verträge einzuhalten sind.

Oder doch nicht? Wenn man zu tricksen versucht und dann auch noch Gehör findet, weil man dann doch und längst nach Ablauf sämtlicher Fristen und Zustellung einer Klageschrift neue Tatsachen schafft, die man eigentlich bei Vertragstreue schon längst hätte herstellen können? Wenn man das, was dort jetzt angeboten wird, überhaupt als die Gastronomie, die laut Vertrag vereinbart ist, bezeichnen kann.

Und was geschieht eigentlich, wenn dann nach einem womöglich obliegenden Urteil diese Gastronomie wieder eingestellt wird? Muss dann der Gemeinderat das ganze Spielchen wiederholen? Man darf gespannt sein, welche Antworten das Gericht auch auf solche Fragen geben wird. Noch dürfen wir hoffen ...

✉ info@dieheidelberger.de



FWV

Dr. Simone Schenk

Wie wollen wir leben?

Heute lasse ich den Heidelberger Frühling sprechen: „Es ist in über zwei Jahrzehnten gelungen, Heidelberg als bedeutenden Ort auf die musikalische Weltkarte zu setzen. Wenn wir weiter wichtige Zeichen setzen wollen, brauchen wir die entsprechende Infrastruktur: einen Konzertsaal, der optimale Bedingungen für die Arbeit bietet. Deshalb sind wir froh und dankbar, dass aus dem Kreis unserer Mäzene ein Engagement in zweistelliger Millionenhöhe für eine zweijährige Sanierung der Stadthalle Heidelberg ab Sommer 2019 entstanden ist.“ Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Die Heidelberger Stadthalle muss auf jeden Fall in Millionenhöhe saniert werden. Und wir brauchen ein modernes Konzert- und Kulturhaus und dafür finanzielle Unterstützung. Ob Spende oder Sponsoring darf dabei keine entscheidende Rolle spielen. Freuen wir uns über diese großzügige Hilfe und auf die neue Stadthalle, die ihren Charme behalten und eine dringend notwendige Modernisierung erfahren wird. Heidelbergs Chancen nutzen!

✉ simoneschenk@web.de



Fraktionsgemeinschaft

Die Linke/Piraten

Bernd Zieger

Öffnungszeiten Schwimmbad Hasenleiser

Warum muss das Schwimmbad Hasenleiser vier Monate im Jahr geschlossen sein? Eine gute Begründung gibt es dafür nicht. Deswegen stellte die Fraktion DIE LINKE/PIRATEN im Sportausschuss den Antrag,

die Öffnungszeiten des Schwimmbades denen des Köpfel-Schwimmbades anzupassen. Wir sind überzeugt davon, dass sich dann auch die Besucherzahlen von derzeit 75.000 im Jahr denen des Köpfel-Schwimmbades von 115.000 Jahr anpassen werden.

Der OB verwies auf die Kosten und erklärte, dieses Thema nicht öffentlich im Aufsichtsrat beraten zu lassen. Der Bezirksbeirat Rohrbach hat sich bei seiner letzten Sitzung allerdings klar dafür ausgesprochen, die Schwimmbad-Öffnungszeiten auf die Tagesordnung seiner nächsten Sitzung zu setzen.

✉ info@linke-piraten-hd.de



AfD

Matthias Niebel

Die neue APO

Wo immer die AfD eine Versammlung abhält, marschiert stereotyp das linke Spektrum auf, so auch am vergangenen Samstag in Ziegelhausen. Aufgerufen haben wie immer SPD und Grüne in einer Reihe mit Linksextremisten. Dass auch CDU und FDP gegen uns demonstrierten, ist allerdings komisch. Sie sitzen mit uns in den Parlamenten, müssen aber außerparlamentarische Opposition betreiben - ein Ausweis ihrer argumentativen Hilflosigkeit. Wir sagen: Wer Europa liebt, muss Brüssel stoppen. Sie aber lieben den Brüsseler Zentralismus und eben nicht Europa.

✉ matthias.niebel@afd-bw.de



Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Die CDU entdeckt im Wahlkampf plötzlich den Wohnungsbau, ...

... nachdem er für diese Partei bei der Diskussion über die Konversionsflächen eine nachgeordnete Rolle spielte. Bei den bisher konkret überplanten Bereichen (Bahnstadt, MTV/Campbell, Patton Barracks und Hospital) wurde Gewerbefläche für mehr Arbeitsplätze ausgewiesen, als später dort Menschen wohnen sollen. Und dies bei mehr als 60 000 Arbeitsependlern in der Stadt. In Patton Barracks wurden gar keine Wohnungen geplant, obwohl dies von den Bürgern ausdrücklich gefordert wurde. Die Bunte Linke hat immer wieder mehr Wohnungsbau angemahnt, die Unterstützung der CDU hatten wir dabei nie.

✉ arnulf.lorentz@t-online.de



Waseem Butt

Transparente Politik für Heidelberg!

Gemeinderatsitzungen finden noch immer hinter geschlossenen Türen statt, sodass Bürger*innen nicht mitbekommen, wer draußen anders redet, als drin im Gemeinderat abstimmt. Das müssen wir gemeinsam ändern, deshalb sagen wir von Heidelberg in Bewegung: Schluss mit der Geheimniskrämerei! Stattdessen sollen alle Bürger*innen, Sitzungen online sehen und mitdiskutieren können. Es fehlt nur noch der Wille das umzusetzen. Lassen Sie uns gemeinsam Heidelbergs Politik offener und persönlicher gestalten!

✉ stadtrat@waseembutt.de

GEMEINDERAT ONLINE

Weitere Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

! Kurz gemeldet

Sprechstunde von Bürgermeister Erichson

Die nächste Sprechstunde von Bürgermeister Wolfgang Erichson, Leiter des Dezernats für Umwelt, Bürgerdienste und Integration, findet am Donnerstag, 4. April, von 16 bis 18 Uhr statt. Insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund sind eingeladen, sich mit ihren Anregungen und Problemen an den zuständigen Bürgermeister zu wenden. Die Sprechstunde findet in den Diensträumen des Bürgermeisters im Palais Graimberg, Kornmarkt 5, statt. Anmeldungen werden telefonisch entgegengenommen.

☎ 06221 58-20600, -20610

Stadtteil-Kunst: Made in Wieblingen

Die Kunstaussstellung der „Wieblinger KreARTisten“ trägt das Siegel „Made in Wieblingen“ und zeigt verschiedenste Kunstbereiche von Acrylgemälden bis hin zur Fotografie. Sie kann noch bis 12. April im Rathaus, Marktplatz 10, bewundert werden. Geöffnet ist die Ausstellung immer von Montag bis Freitag zwischen 8 Uhr und 18 Uhr.



Auftakt zum Frühjahrsputz

Die Heidelberger Putzwoche vom 24. bis 31. März startete sportlich: Sportvereine und Stadt luden in der Bahnstadt zum „Ploggen“ ein. Dabei hebt man beim Joggen den Abfall auf. Am Sonntag, 31. März, können Familien Wald und Wiesen von Unrat befreien. Anmeldung zu allen Putzaktionen ist über das Internet möglich: www.heidelberg.de/fruehjahrsputz. (Foto Dittmer)

Licht aus für den Klimaschutz

Heidelberg macht mit bei der WWF-Earth Hour am 30. März

Bei der größten Klimaschutzaktion der Welt „WWF-Earth Hour 2019“ ist auch Heidelberg dabei. Am Samstag, 30. März, werden ab 20.30 Uhr für eine Stunde die Lichter abgeschaltet, um ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Unter anderem bleiben

Schloss, Alte Brücke und Heiliggeistkirche dunkel. Auch Bürger, Unternehmen und Vereine können mitmachen.

Am 22. und 23. Mai ist Heidelberg zudem Veranstaltungsort einer großen Klimaschutzkonferenz. 600 Klimaexperten, Politiker und Wissenschaftler aus aller Welt nehmen daran teil. Parallel finden die „Klimanachbarschaften“ statt, mit Teilnehmern aus allen Bereichen der Gesellschaft. Für Bürgerinnen und Bürger ist ein vielfältiges Begleitprogramm vorgesehen. red

! Baustellen der Woche

Hauptstraße

Ab Leyergasse bis Friesenberg gesperrt; 33er Bus Richtung Emmertsgrund fährt über Marstallstraße und Uniplatz.

Kurfürsten-Anlage

Richtung Stadtzentrum zwischen Mittermaierstraße und Stichstraße in Höhe Stadwerke gesperrt. Umleitungen und Ersatzhaltestellen für die meisten Bus- und Bahnlinien.

Hebelstraßenbrücke

Sperrung für Kfz-Verkehr.

Eppelheimer Straße

Stadteinwärts in Höhe alte Eisenbahnbrücke Umleitung über Henkel-Teroson-Straße.

Gaiberger Weg

Von Kohlhöfer Weg bis Unterer St. Nikolausweg gesperrt.

Rathausstraße

Zwischen Herrenwiesenstraße und Rathausplatz gesperrt.

🌐 www.heidelberg.de/baustellen

Erde aus Kompost Rabattaktion

Heidelberger Kompost lässt die Stadt von einem Partner zu hochwertiger Erde unter der Marke „Heimatkontor“ verarbeiten. Vom 30. März bis 27. April gibt es auf die Kurpfälzer Erden zehn Prozent Rabatt. Blumenerde, Balkon- und Kübelpflanzenerde, Premium-Pflanzenerde sowie Edelmulch können günstiger erworben werden. Die Erden sind als Sackware in allen Recyclinghöfen erhältlich. Lose Ware gibt es in der Abfallentsorgungsanlage Wieblingen. Der Grundstoff für die Erden stammt aus dem Kompostwerk Wieblingen.

„Ideentanke“ 2019 Bewerbung bis 12. Mai

Bis zum 12. Mai können sich kreative Start-ups und junge Kreativteams bei der Medien- und Filmgesellschaft des Landes bewerben und Teil der „Ideentanke“ auf der Frankfurter Buchmesse werden. Darauf weist die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt hin. Gesucht werden Impulse für die Zukunft der Buchwelt. Die Gewinner können ihre Projekte vom 16. bis 20. Oktober 2019 am Stand des Landes auf der Messe präsentieren.

🌐 Bewerbungen online unter www.mfg.de/ideentanke

Tatort Internet Interaktiver Vortrag

Beim interaktiven Vortrag „Tatort Internet - Schutz, Prävention und Ausblicke im web 3.0“ können Interessierte lernen, wie man sich vor Gefahren der digitalen Medien schützt. Die kostenlose Veranstaltung der Stadtbücherei und des Vereins „Sicheres Heidelberg“ findet im Rahmen der Aktion „Heidelberg. Aber sicher!“ am Donnerstag, 4. April, um 18 Uhr statt.

📍 Stadtbücherei, Hilde-Domin-Saal
Poststraße 15
🌐 www.sicherheit.de

Frauen-Erfolgsteams Anmeldung bis 8. April

Das Amt für Chancengleichheit und die „Kontaktstelle Frau und Beruf - Mannheim - Rhein-Neckar-Odenwald“ starten am Mittwoch, 24. April, die nächsten „Frauen-Erfolgsteams“. Angesprochen sind Frauen, die eine Führungsposition anstreben oder sich selbstständig machen wollen. Interessierte können sich bis 8. April anmelden. Das erste Treffen findet im Rathaus statt.

☎ Anmeldungen unter
0621 293-2590
✉ frauundberuf@mannheim.de

Ein neuer Schulcampus soll entstehen

Das Schulareal zwischen der Südstadt und der Weststadt wird städtebaulich neu gedacht

Das Potenzial ist groß: In der Südstadt zwischen Römerstraße und Rohrbacher Straße möchte die Stadtverwaltung gemeinsam mit den Schulen, mit Planern und der Internationalen Bauausstellung (IBA) Lernen und Leben neu denken. Der „Schulcampus Mitte“, so der Projekttitle, könnte zeigen, wie die Schule der Zukunft aussieht und zugleich das Leben der Süd- und der Weststadt bereichern und neu miteinander verbinden.

Statt der ursprünglich für 2019 vorgesehenen Sanierung der Willy-Hellpach-Schule soll das gesamte Schulareal zwischen Südstadt und Weststadt insgesamt neu gedacht werden. Dort befinden sich außer der Willy-Hellpach-Schule auch die Pestalozzi-Schule und die ehemalige Julius-Springer-Schule. In direkter Nachbarschaft steht auch das Haus der Jugend, das ab September neu gebaut wird.



Ursprünglich sollte nur die Willy-Hellpach-Schule saniert werden. Jetzt entwickeln Planungsbüros Ideen, wie das ganze Areal zwischen Süd- und Weststadt zu einem lebendigen Schulcampus Mitte werden kann. (Foto Rothe)

Mit den Schulen steigt die Stadt bereits in den Planungsprozess ein. In einem ersten Schritt finden seit dem 1. März Workshops mit Vertretern des Lehrerkollegiums sowie Schülerinnen und Schülern der Willy-Hellpach-Schule statt. Der Gremienlauf für das Projekt „Schulcampus Mitte“ startete am 26. März im Bezirksbeirat Weststadt.

Belebter Campus auch außerhalb der Schulzeiten

Die Idee, einen Schulcampus Mitte neu zu denken, hat ihren Ursprung in der geplanten Sanierung der kaufmännischen Willy-Hellpach-Schule. Doch dann stellte sich heraus, dass die Sanierung des Gebäudes aus dem Jahre 1957 für veranschlagte rund 18 Mil-

lionen Euro nicht wirtschaftlich ist. Baubürgermeister Jürgen Odszuck forderte deshalb die beteiligten Akteure auf, über einen Neubau und darüber hinaus auch über das gesamte Areal städtebaulich neu nachzudenken. Unterstützung fand die Idee auch in der Gesamtlehrerkonferenz. Eine Belegung des Campus auch außerhalb der Schulzeiten könne sich auch positiv auf die Sicherheitslage dort auswirken, ist der Leiter des Hochbauamts, Harald Heußner, sicher.

Schule der Zukunft

Die Hellpach-Schule soll in den nächsten Monaten mit Unterstützung eines Fachbüros unter städtischer Federführung und mit Vertretern der Internationalen Bauausstellung die „Schule der Zukunft“ entwickeln. Die Pestalozzi-Schule wird ebenfalls in den Prozess einbezogen. Sie wird wachsen als Grundschule auch für die Kinder, die künftig auf der Konversionsfläche Südstadt wohnen. Parallel dazu werden Planungsbüros sich Gedanken über das Thema „Schulcampus“ machen, also attraktive Grünräume, Funktionsmischung und städtebauliches Umfeld. Anfang 2020 soll der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zum Schulcampus Mitte fassen. eu

Kalkteilchen waren für bläuliche Färbung des Trinkwassers verantwortlich

Keine Gesundheitsgefährdung – Gesundheitsamt beendet Ursachenforschung

Kleinste Kalkteilchen im Wasser haben die optisch leicht bläuliche, aber nicht gesundheitsschädliche Färbung des Trinkwassers aus dem Wasserwerk Entensee verursacht. Das teilte jetzt das Gesundheitsamt im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis mit, das auch für den Stadtkreis Heidelberg zuständig ist. Wegen der Färbung hatte das Gesundheitsamt am 7. Februar vorsorglich eine temporäre Trinkwasser-Warnung für Dossenheim und



Kleinste Kalkteilchen waren der Grund für die optisch wahrnehmbare Blaufärbung des Wassers. (Foto Timdavidcollection/Fotolia)

und das gesamte Heidelberger Stadtgebiet ausgesprochen.

Alle Analysen zeigten bereits am 7. Februar, dass zu keinem Zeitpunkt eine Gesundheitsgefährdung der

Bevölkerung bestanden hatte. Die Trinkwasserwarnung konnte am gleichen Nachmittag aufgehoben werden.

Nun hat das Gesundheitsamt auch die sehr zeitintensive Ursachenforschung beendet. „Die Untersuchungen der Wasserproben aus dem Wasserwerk Entensee haben dabei den Nachweis kleinster ungelöster Kalkteilchen erbracht“, erläutert Dr. Rainer Schwertz, Leiter des Gesundheitsamtes, die Ergebnisse. Diese Kalkteilchen können einen Effekt der Lichtstreuung (Rayleigh-Streuung) auslösen – dadurch erscheint das Wasser bläulich. Sie stellen keine Gesundheitsgefährdung für den Menschen dar. Das Gesundheitsamt geht davon aus, dass dieser Effekt auch zukünftig immer mal wieder auftreten kann. red

IBA-Kuratorium wurde erweitert

Das Kuratorium der IBA hat vier neue Mitglieder und zwei neue Bereiche: Digitales wird von Prof. Jochen Rabe, Professur für Urbane Resilienz und Digitalisierung an der TU Berlin, vertreten. Den ebenfalls neuen Bereich Mobilität übernimmt Prof. Dr. Stephan Rammler, Mobilitäts- und Zukunftsforscher an der HBK Braunschweig. Auslöser für die Erweiterung ist die Entwicklung von Patrick-Henry-Village zu einem Modellstadtteil der Wissensgesellschaft.

Die Vorbereitung der Endpräsentation der Internationalen Bauausstellung 2022 übernimmt Dr. Verena Konrad, Direktorin des Vorarlberger Architektur Institutes. Christian Scherf, Administrativer Direktor des EMBL, vertritt die wissenschaftlichen Institutionen.

Entwicklungsstart auf Hospital-Gelände

Großer Park, attraktive öffentliche Räume und rund 600 Wohnungen – ein Streifzug durch das Hospital-Quartier

1 Das Zentrum des Quartiers bildet ein großer Park mit einer zentralen Spiel- und Liegewiese, großzügigen Spielplätzen und einer Wasserfläche.

2 Rund um die ehemalige Kapelle, die öffentlich weitergenutzt werden soll, entsteht ebenfalls ein Grünbereich mit Kinderspielplatz.

3 Der Platzbereich an der Freiburger Straße wird das urbane Zentrum und die „Visitenkarte“ des Quartiers. In den Erdgeschosszonen der umliegenden Gebäude sorgen kleine Ladengeschäfte für Belebung. Mehrere Sitzgelegenheiten und ein großes Baumdach mit Spielangeboten für alle Altersstufen sollen zudem für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen.

4 Der zweite Quartierseingang entsteht an der Karlsruher Straße. Hier wird das Collegium Academicum im ehemaligen Pförtnerhäuschen ein Café mit Außenbereich betreiben.

5 Der Eingang an der Straße Kolbenzeil dient vor allem als Quartierszugang aus dem westlich gelegenen Viertel Hasenleiser und soll Sitzmöglichkeiten und einen Spielplatz erhalten.

6 Der Autoverkehr soll im zukünftigen Wohnquartier stark reduziert werden. Eine Quartiersgarage an der Freiburger Straße und weitere Tiefgaragen sollen vermeiden, dass Straßen zugesperrt werden.

7 Das Collegium Academicum (CA) wird in einem Bestandsgebäude und einem ergänzenden Neubau in Holzbauweise ein Wohnheim für Studierende, Promovierende und Auszubildende einrichten. Es wird dort über 200 Plätze sowie einen Tagungs- und Seminarbereich geben. „Wir glauben, dass wir durch die Schaffung von ökologisch nachhaltigem Wohnraum für junge Menschen in Ausbildung einen Teil zur Vielfalt des Geländes beitra-



Der aktuelle Rahmenplan für das Hospital-Gelände sieht drei Quartierseingänge und einen großen Park im Zentrum des Quartiers vor – künftig entstehen hier rund 600 Wohnungen. (Grafik Hähmig/Gemmeke/Fromm)

gen können, und freuen uns auf eine gute Nachbarschaft“, erklärt das CA.

8 9 11 Einige Bestandsgebäude im Quartier können erhalten werden. Das ehemalige Theater (8) und die Sporthalle (9) sind aufgrund ihrer Dachkonstruktionen denkmalgeschützt und erhalten neue, öffentliche Nutzungen. Ebenso erhalten bleibt ein Gebäude an der Karlsruher Straße (11), das für Gewerbe vorgesehen ist.

10 Das Montessori Zentrum wird in ein Bestandsgebäude an der Karlsruher Straße und zwei rückwärtige

Neubauten ziehen. Grund- und Gemeinschaftsschule und eine Kindertagesstätte werden dort angesiedelt. „Wir freuen uns sehr, dass wir in und für Heidelberg dieses Zentrum mit einem durchgängigen Bildungskonzept von Krippe bis zum Schulabschluss realisieren können. Das Angebot richtet sich an junge Menschen mit und ohne Behinderung jeglicher Konfession und Kultur“, sagt Ursula Bork, Vorstand im Montessori Zentrum Heidelberg.

12 Die Lebenshilfe Heidelberg hat bereits einen Standort an der Frei-

burger Straße und erhält in direkter Nachbarschaft einen Erweiterungsbau. Dort werden Menschen mit schwerer geistiger oder mehrfacher Behinderungen unterstützt. „Wir schaffen damit für die von uns betreuten Menschen mit hohem Hilfebedarf ein örtlich und räumlich passendes Angebot und können so ihren Alltag erleichtern und bereichern“, sagt Thomas Diehl, Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg. tir

www.heidelberg.konversion.de



Thomas Diehl (u.li., Lebenshilfe), Ursula Bork (u.re. Montessori-Zentrum), Franziska Meier und Nicolai Ferchl (o.re., Collegium Academicum) mit Ronald Odehnal, Gerald Kraus (GGH), Bürgermeister Heiß, OB Würzner und EBM Odszuck (o.v.li). (Foto Rothe)

i Wohnkonzept

- › Bei 40 Prozent des Wohnraums soll der Grundsatz gelten, dass Mieter nicht mehr als 30 Prozent ihres Netto-Einkommens bezahlen.
- › Es gelten die Einkommensgrenzen des Landeswohnraumförderungsgesetzes, die um maximal 30 Prozent überschritten werden dürfen.
- › 50 Prozent des Wohnraums gehen auf den freien Wohnungsmarkt. Zehn Prozent sind als Eigentum zur Selbstnutzung für Schwellenhaushalte vorgesehen.

Beirat von Menschen mit Behinderungen: Bewerbungsphase beginnt

Berufung durch den Gemeinderat – Gremium wird im September neu besetzt

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg (bmb) wird im September 2019 neu besetzt. Wer für das Ehrenamt kandidieren möchte, kann sich ab 27. März bewerben. Der Beirat vertritt seit 2008 die Interessen der Menschen mit Behinderungen in Heidelberg. Er ist Ansprechpartner für die Stadtverwaltung und den Gemeinderat und arbeitet eng mit der kommunalen Behindertenbeauftragten zusammen.

Der bmb setzt sich zusammen aus 16 Menschen mit Behinderung und einem Vertreter/einer Vertreterin der Liga der freien Wohlfahrtspflege. Die Amtszeit dauert fünf Jahre.

Voraussetzungen

Wer kandidieren möchte, muss
› einen Grad der Behinderung von mindestens 30 haben,



Die Mitglieder des bmb wollen den Dialog zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen verbessern. Das Foto zeigt den Infostand beim Bürgerfest 2018. (Foto Rothe)

› seinen Hauptwohnsitz in Heidelberg haben,
› durch eine Behindertenorganisation, eine Behindertenselbsthilfegruppe, eine Schwerbehindertenvertretung, ein Inklusionsunternehmen oder einen Heim- oder Werkstattbeirat, die in Heidelberg tätig sind, vorgeschlagen werden oder
› eine eigene Bewerbung abgeben.

Im Beirat von Menschen mit Behinderungen sollen nach Möglichkeit Menschen mit allen Arten von Behinderung vertreten sein. Dazu gehören natürlich auch Menschen, die eine Assistenz benötigen. Eine Erstattung der Kosten für eine erforderliche Assistenz bei Sitzungen oder Terminen oder für den Transport zu Sitzungen oder Terminen ist grundsätzlich möglich.

Kandidatenauswahl

Die Stadtverwaltung prüft die Bewerbungen nach formalen Kriterien. Die Vorstellung der zugelassenen Kandidatinnen und Kandidaten und die Nominierung der künftigen bmb-Mitglieder findet am 3. Juni statt. Der Gemeinderat beruft die neuen Mitglieder voraussichtlich am 23. Juli, die konstituierende Sitzung des neuen bmb ist am 23. September 2019. eu

i **Bewerbung bis 10. Mai möglich**

Interessierte schicken den Bewerbungsbogen bis spätestens 10. Mai 2019 an: Stadt Heidelberg, Amt für Soziales und Senioren, Geschäftsstelle bmb, Bergheimer Straße 155, 69115 Heidelberg. Den Bewerbungsbogen gibt es im Internet. Er kann auch per E-Mail oder telefonisch angefordert werden.

☎ 06221 58-38190
✉ bmb@heidelberg.de
🌐 www.bmb.heidelberg.de

Zusammen leben in der Südstadt

Stadtteilkonferenz am 3. April

Um das Zusammenleben der Südstadtbewohnerinnen und -bewohner geht es am Mittwoch, 3. April. Stadtteilbüro, Stadtteilverein und der Verein Chapel veranstalten eine Stadtteilkonferenz. Dazu sind alle Interessierten ab 18 Uhr in die Räume der Markusgemeinde, Rheinstraße 29, eingeladen. Hier können sie gemeinsam Ideen entwickeln zu Themen wie „Zusammenleben in der Nachbarschaft“, „Beteiligung im Stadtteil“, „Common Ground/Der andere Park“ und „Nachhaltig besser leben“. Flyer zur Konferenz liegen in Geschäften und Einrichtungen der Südstadt aus.

☎ 06221 330335
✉ rebecca.ramirez@caritas-heidelberg.de

Umweltpreis für den Oberbürgermeister

Stiftung für Ökologie und Demokratie würdigt kommunalen Klimaschutz

Der diesjährige Umweltpreis „Goldener Baum“ der Stiftung für Ökologie und Demokratie ging an Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. Die Jury würdigt damit seine Verdienste um den kommunalen Klimaschutz auf lokaler wie internationaler Ebene.

Der Vorsitzende der Stiftung, Hans-Joachim Ritter, betonte bei der Preisübergabe am 21. März „Ihre nicht selbstverständlichen, internationalen Klimaschutzanstrengungen, sowohl auf europäischer wie auf globaler Ebene“.



Hans-Joachim Ritter, (r.) überreichte den Umweltpreis „Goldener Baum“ im Rathaus an Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. (Foto Rothe)

Die Stiftung vergibt den „Goldenen Baum“ an Personen, die sich in herausragender Weise in den Bereichen Ökologie und Demokratie engagieren. Zu den Preisträgern zählt auch Heidel-

bergs ehemalige Oberbürgermeisterin Beate Weber-Schuerholz. Ein Ziel der Stiftung ist die Entwicklung der sozialen Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft. cca

Mehrwert durch kommunalen Wohnungsbau

Verlässlicher und sozialer Partner

Der Mangel an Wohnraum für Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen in gefragten Städten ist ein bestimmendes Thema in der Wohnungswirtschaft, der Politik und den Medien. Kommunale Wohnungsunternehmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Wohnraumversorgung der Bevölkerung, der allerdings eher selten angesprochen wird.

Diese Unternehmen stellen seit Jahrzehnten qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Wohnraum in ihren Städten und Gemeinden bereit, der häufig höchste Ansprüche an Energieeffizienz und Barrierefreiheit erfüllt. Mit ihren günstigen Mieten wirken sie dämpfend auf das örtliche Preisniveau. Die Durchschnittsmieten kommunaler Wohnungsunternehmen betragen vielfach nur rund 75 Prozent der durchschnittlichen Mietspiegelmiets in den jeweiligen Städten in Baden-Württemberg. Mehr als die Hälfte der Wohnungen mit einer Mietpreis- und/oder Belegungsbindung, der sogenannten Sozialwohnungen, ist im Besitz der kommunalen Wohnungsunternehmen. Auch nach dem Auslaufen der Bindungsfristen von Wohnungen erheben sie oftmals Mieten, die denen mit sozialer Bindung entsprechen. Beim dringend benötigten Neubau



Quartiersentwicklung im Kirchheimer Höllenstein: Im 4. Bauabschnitt entstehen weitere 85 Wohnungen.

spielen die kommunalen Unternehmen eine entscheidende Rolle. Früher als andere haben sie erkannt, dass die Bevölkerung und die Zahl der Haushalte wieder zunehmen. Sie investieren in Baden-Württemberg jährlich über 800 Millionen Euro in den Neubau von Wohnungen sowie in die Modernisierung und energetische Sanierung ihres Bestands, Tendenz steigend. Zudem sind sie in Baden-Württemberg die Hauptabnehmer der Mittel aus dem Landeswohnraumförderungsprogramm, um neue Wohnungen mit Mietpreis- und/oder Belegungsbindung zu bauen.

Kommunale Wohnungsunternehmen erfüllen wirtschaftlich erfolgreich und innovativ ihren sozialen

Auftrag. Über die genannten Schwerpunkte ihrer Tätigkeit hinaus erneuern sie Quartiere und entwickeln neue Stadtviertel mit. Einige Unternehmen errichten und betreiben Immobilien der sozialen Infrastruktur. Häufig sind sie bei Stadtentwicklungs- und Sanierungsprojekten sowie als Bauträger, Baubetreuer und Verwalter von Wohneigentum Dritter tätig.

Die GGH ist in Heidelberg seit 1921 aktiv. Ihr Bestand von derzeit rund 7.000 Mietwohnungen entspricht 16 Prozent der Mietwohnungen in der Stadt. Gut drei Viertel davon vermietet sie zu einer Miete von weniger als 7 Euro pro Quadratmeter. Von den etwa 5.400 Sozialwohnungen in Heidelberg gehören 3.870 der GGH.

Zwischen 2005 und 2018 hat sie 743 Neubauwohnungen erstellt. Davon haben 37 Prozent eine Mietpreis- oder Belegungsbindung. Für die Jahre 2019 bis 2023 plant sie den Neubau von rund 1.500 Wohnungen, davon 82 Prozent mit einer Bindung. Sie erbringt auch Bauleistungen für soziale Infrastruktur wie Schulen, für Spezialimmobilien sowie Kultur- und Sporteinrichtungen.

Die Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg sind attraktiv und werden auf absehbare Zeit neue Bewohner anziehen. Kommunale Wohnungsunternehmen sind für sie unverzichtbare Partner, um ein attraktives Wohnungsangebot bereitzustellen und die Stadtentwicklung voranzubringen.

Abschied von Gunter Heller

Ehemaliger GGH-Geschäftsführer gestorben

Gunter Heller ist Ende Februar im Alter von 81 Jahren gestorben. „Er war ein sehr gewissenhafter und loyaler Mensch, der immer die Ruhe bewahrte“, sagt Peter Bresinski, aktueller Geschäftsführer der GGH, über seinen Vorgänger. 2003 war Gunter Heller nach über 50 Jahren Tätigkeit für die GGH in den

wohl verdienten Ruhestand getreten. Zu diesem Zeitpunkt war er neun Jahre als Geschäftsführer im Amt, zuvor 14 Jahre als Prokurist. An vorderster Stelle hat er die Weiterentwicklung der GGH vorangetrieben. Seine berufliche Entwicklung von der mittleren Verwaltungslaufbahn zum Prokuristen und schließlich bis zum Geschäftsführer verdient größten Respekt.

Unter seiner Leitung entstanden Neubauprojekte wie „Am Dorf“ in Kirchheim mit Niedrigenergiehäusern im sozialen Wohnungsbau, die „Alte Glockengießerei“ in Bergheim

oder die „Alte Stadtgärtnerei“ in der Weststadt. Der Wohnungsbestand wurde umfangreich saniert, und die GGH begann, Eigenheime für Familien zu bauen, zu verkaufen und städtebauliche Veränderungen aktiv zu gestalten.

Bis zuletzt waren Gunter Heller die Entwicklung Heidelbergs und der GGH wichtig, denn ihre Aufgaben betrachtete er als seine: „Die Versorgung mit Wohnraum ist ein Grundbedürfnis der Menschen, und das hat die GGH immer sichergestellt. Der soziale Frieden im Wohnungsbestand ist seit jeher ihr Ziel.“

Impressum

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg

Bergheimer Str. 109
69115 Heidelberg

☎ 06221 5305-0

✉ info@ggh-heidelberg.de

🌐 www.ggh-heidelberg.de

Geschäftsführer: P. Bresinski

Redaktion: S. De Maria

GGH
Wohnen in bester Gesellschaft

Sommertagszüge in Heidelberg

Zentraler Umzug am 31. März – Weitere Wintervertreibungen in den Stadtteilen

Jetzt heißt es wieder: „Strih, Strah, Stroh, der Sommerdag is do“. Mit den traditionellen Sommertagszügen vertreiben die Kinder auch in Heidelberg den Winter. Der zentrale Sommertagszug in der Altstadt findet am Sonntag, 31. März, statt. Der Zug setzt sich um 15 Uhr an der St.-Anna-Gasse in Bewegung und führt durch die Altstadt zum Marktplatz. Den zentralen Sommertagszug organisiert Heidelberg Marketing mit dem Ausschuss für den Heidelberger Sommertags- und Martinszug. Auch in den Stadtteilen verabschieden die Kinder den Winter.

- › **Altstadt:** Sonntag, 31. März, Beginn 15 Uhr, Start: St.-Anna-Gasse, Ziel: Marktplatz
- › **Emmertsgrund:** Sonntag, 31. März, Beginn 15 Uhr, Start: Otto-Hahn-Straße, Ziel: Schulhof der Grundschule
- › **Handschuhsheim:** Sonntag, 7. Ap-



Sommertagszug in Heidelberg-Wieblingen 2017 (Archivfoto Dittmer)

- ril, Beginn 14 Uhr, Start: Ecke Handschuhsheimer Landstraße/Kapellenweg, Ziel: Grahampark
- › **Kirchheim:** Sonntag, 7. April, Beginn 14 Uhr, Start: Ecke Schäfergasse/Schmitthennerstraße, Ziel: Kerweplatz
- › **Pfaffengrund:** Sonntag, 31. März,

- Beginn 13 Uhr, Start: Obere Rödt, Ziel: Gesellschaftshaus
- › **Rohrbach:** Sonntag, 31. März, Beginn 15 Uhr, Start: Altes Rathaus, Ziel: Achim-von-Arnim-Straße
- › **Weststadt:** Sonntag, 31. März, Beginn 14.30 Uhr, Start und Ziel: Wilhelmshelmplatz

- › **Wieblingen:** Sonntag, 31. März, Beginn 15 Uhr, Start: Fröbelschule, Ziel: Kerweplatz
 - › **Ziegelhausen:** Sonntag, 7. April, Beginn 14 Uhr, Start: Stiftsmühle, Ziel: „Kucheblech“.
- Der Sommertagszug in Schlierbach fand bereits statt. lbr

Lebendiger Neckar Anmeldung für Kinderflohmarkt

Kinder bis 15 Jahre aus Heidelberg haben beim Kinderflohmarkt im Rahmen des Lebendigen Neckars die Gelegenheit, ihre ungenutzten Spielsachen zu verkaufen. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr am Sonntag, 16. Juni, von 11 bis 19 Uhr statt. Interessierte können sich auf der Webseite informieren und die notwendigen Anmeldeunterlagen herunterladen. Eine Bewerbung per E-Mail ist ab diesem Jahr nicht mehr möglich. Anmeldeschluss ist der 30. April 2019. Sofern anschließend noch Standflächen zur Verfügung stehen, werden nachträgliche Anmeldungen gerne berücksichtigt. Auch eine Anmeldung für einen regulären Standbetrieb oder als Band ist noch möglich. Die Anmeldefrist endet am Freitag, 29. März 2019.

www.heidelberg.de/lebendigerneckar

Nähe und Verlässlichkeit als Trumpf

Erfolgreiches Jahr 2018 der Sparkasse Heidelberg

Die Sparkasse Heidelberg blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Vorstandsvorsitzender Rainer Arens, Thomas Lorenz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, und Vorstand Stefan Beismann stellten kürzlich die Bilanz für das Vorjahr vor. Trotz nicht einfacher Rahmenbedingungen liegt der Jahresüberschuss mit rund sechs Millionen Euro sogar knapp über dem des Vorjahres. Als Motor der heimischen Wirtschaft hat sich die Sparkasse im Vorjahr erneut als führender Partner der Wirtschaft und in der Mittelstandsfinanzierung positioniert. Zudem konnten 3.300 Neukunden gewonnen werden. „Für ein regional verwurzeltetes Kreditinstitut ist die Nähe und die Ver-

lässlichkeit der Schlüssel zum Erfolg“, betont Rainer Arens. Die Filiale bleibe zentraler Bestandteil des Hauses. Die Kundenfrequenz in den Filialen war in den vergangenen Jahren deutlich gesunken, hat sich 2018 aber wieder stabilisiert. Die Sparkasse will deshalb die Filiale als Anziehungspunkt weiter stärken. Das Haus bietet seinen Kunden die unterschiedlichen Zugangskanäle an: Filiale, via klassischem Online-Banking oder immer mehr mobil über Smartphone.

Regelmäßig lässt die Sparkasse ihre Leistungsfähigkeit prüfen, so auch 2018. Im Bereich der Privatkunden lag der Zufriedenheitswert mit 81 Prozent im Bereich von „sehr gut und gut“. Bei den jungen Erwachsenen (16 bis 30 Jahre) sogar bei 94 Prozent. Die Stadt Heidelberg ist die größte Trägergemeinde der Sparkasse Heidelberg. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner ist Vorsitzender des Verwaltungsrats. red



Präsentierten die Bilanz 2018 (v.l.): Vorstand Stefan Beismann, Vorstandsvorsitzender Rainer Arens und Thomas Lorenz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender. (Foto Rothe)

BEIRAT FÜR ARCHITEKTUR UND STADTGESTALTUNG (GESTALTUNGSBEIRAT)

Einladung zur ersten und konstituierenden Sitzung des Beirates für Architektur und Stadtgestaltung der Stadt Heidelberg am Mittwoch, 27.03.2019, um 13:30 Uhr, Neuer Rathaussaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1. Begrüßung durch Herrn Ersten Bürgermeister Jürgen Odszuck
2. Konstitution des Gestaltungsbeirats und Sitzungseröffnung mit Wahl der/des Vorsitzenden und der/des stellvertretenden Vorsitzenden

Vorstellung und Beratung der einzelnen Vorhaben:

3. Neubau Gesundheitszentrum, Eppelheimer Str. 8
4. Neubau Wellness & Fitnesspark Pfitzenmeier, Eppelheimer Str./Czernybrücke
5. Abbruch Wohnhaus und Garage, Neubau Wohnhaus, Bergstr. 146
6. Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses, Mönchhofstr. 40
7. Abbruch u. Ersatzneubau Altenpflegeheim St. Hedwig, Mönchhofstr. 28,
8. Planung des Herzzentrums und Informatics For Life, Im Neuenheimer Feld
9. Verschiedenes

Stadt Heidelberg

Amt für Baurecht und Denkmalschutz

BEZIRKSBEIRAT BERGHEIM

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim am Mittwoch, 27.03.2019, um 18:00 Uhr, Foyer im Dezernat 16/Alte Feuerwache, Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1. Fragestunde
2. Stadt an den Fluss Machbarkeitsstudie Neckarufersperrpromenade mit Radhaupttroute hier: Beschluss zur vertiefenden Planung der Umsetzungsmöglichkeiten, Beschlussvorlage
3. Masterplan Im Neuenheimer Feld, Bericht der im Forum vertretenen Mitglieder des Bezirksbeirats
4. Verschiedenes

GEMEINDERAT

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, 28.03.2019, um 16:30 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
2. Einwohnerfragestunde
3. Verkehrsentwicklungsplan 2035 - Bürgerbeteiligungskonzept, Beschlussvorlage
4. Digitale Zukunftskommune@bw - Teilprojekt „Digitallotsinnen und Digitallotsen“, Informationsvorlage
5. Änderung des Förderprogramms Städtepartnerschaften für Bürgerbegegnungen mit den Partnerstädten der Stadt

Heidelberg, Beschlussvorlage

6. Bebauungsplan Kirchheim - Innovationspark: Zustimmung zum überarbeiteten Entwurf und Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung, Beschlussvorlage
7. Gesamtplan Konversionsfläche Südstadt: Abschluss und Ausstellung, Informationsvorlage
8. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Bahnstadt - Fitnesscenter“, Zustimmung zum Entwurf und Beschluss über die öffentliche Auslegung, Beschlussvorlage
9. Bebauungsplan Pfaffengrund, Wohnen und Arbeiten am Tulpenweg, hier: Beschluss zum weiteren Vorgehen, Beschlussvorlage
10. Neubaufvorhaben „Herzzentrum und Informatics for Life“, Informationsvorlage
11. Verbesserungen für Verkehrsteilnehmer im Neuenheimer Feld bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens, Antrag der CDU; 11.1 Kurzfristige Verbesserungen der Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes bis zum Abschluss des Masterplan-Verfahrens, Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage
12. Forsteinrichtungswerk 2020/2029 Waldeigentümerziele, Beschlussvorlage
13. Umlegungsverfahren nach §§ 45 bis 79 BauGB im Quartier „Jellinekstraße“ und Straße „Im Emmertsgrund“ - Anordnung, Beschlussvorlage
14. Kurzstreckenticket für alle ÖPNV-Nutzer: Berechnungsergebnisse, Informationsvorlage
15. Frauen-Nachttaxi (FNT) - Fahrpreissenkung zum 01.05.2019, Beschlussvorlage
16. Einführung einer Studienvorbereitenden Ausbildung an der Musik- und Singschule im Schuljahr 2019/2020, Beschlussvorlage
17. Übernahme von Elternbeiträgen für die Betreuung von Kindern vor Vollendung des 1. Lebensjahres und von Hortkindern in Kindertageseinrichtungen, Beschlussvorlage
18. Verbesserung der Förderung von Investitionen in Außenanlagen von Kindertageseinrichtungen freier Träger, Beschlussvorlage
19. Rechnungsabschluss 2017, hier: Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht, Informationsvorlage
20. Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 der Stadt Heidelberg, Informationsvorlage
21. Feststellung des Jahresabschlusses 2017, Beschlussvorlage
22. Konzept zur Altkleidersammlung, hier: Bericht der Projektgruppe, Informationsvorlage
23. Fortführung des Stützmauerprogramms sowie des Straßenerneuerungsprogramms: Erneuerung des Schulbergwegs zwischen Schönauer Straße und Hausnummer 2 sowie Verlegung eines Mischwasserkanals durch die Stadtbetriebe Heidelberg, Beschlussvorlage
24. Änderung der Abwassersatzung, Beschlussvorlage
25. Kinderbeauftragte im Stadtteil Bergheim, Beschlussvorlage
26. Vorhabenliste - Stand März 2019, Beschlussvorlage
27. Umbesetzung im gemeinderätlichen Sportausschuss bezüglich der beratenden Vertretung des Jugendgemeinderates, Beschlussvorlage

tes, Beschlussvorlage

28. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen über 10.000 Euro, Beschlussvorlage
29. Übertragung von Gemeinderatssitzungen, Antrag von: B'90/Grüne, Stadtrat Butt, Bunte Linke, LINKE/PIRATEN
- 29.1 Videofiles der Gemeinderatssitzungen, Informationsvorlage
30. Kinderbeteiligung, Antrag von: B'90/Grünen;
- 30.1 Maßnahmen zur Kinder- und Jugendbeteiligung, Informationsvorlage
31. Konzeptentwicklung für das Airfield durch die IBA, Antrag der SPD
- 31.1 Landwirtschaftspark, hier: Prüfungs- und Planungsauftrag zur Entwicklung einer Konzeptidee „Landwirtschaftspark in Verbindung mit der zukünftigen Nutzung des Airfields“, Beschlussvorlage
32. Information zur Parkplatzkapazität Bahnstadt und vernetzte Lösungsmodelle, Antrag der SPD; 32.1 Parkplatzkapazität Bahnstadt und vernetzte Lösungsmodelle (Antrag 0061/2018/AN), Informationsvorlage
33. Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung und Prüfung der Einführung eines Parkgebührensystems in Abhängigkeit des Fahrzeugtyps, Antrag der SPD;
- 33.1 Ausweitung Parkraumbewirtschaftung und Prüfung eines Parkgebührensystems in Abhängigkeit des Fahrzeugtyps, Informationsvorlage
34. Straßenbahngeneration Rhein-Neckar-Tram 2020, Antrag der SPD
- Antragsdatum: 08.11.2018;
- 34.1 Straßenbahngeneration Rhein-Neckar-Tram 2020, Informationsvorlage
35. Ausfall Buslinie 32, Antrag von: B'90/Grüne, Stadtrat Butt, Bunte Linke;
- 35.1 Ausfall Buslinie 32, Informationsvorlage
36. Planung Rheinstraße, Antrag von B'90/Grünen; 36.1 Konversion Südstadt, hier: Planungen Rheinstraße, Informationsvorlage
37. Intercultural Cities, Antrag von: B'90/Grünen; 37.1 Intercultural Cities, Beschlussvorlage
38. Ausweisung Laufstrecken, Antrag von: Grünen, Bunte Linke, LINKE/PIRATEN, Herr Butt, GAL/HD P&E; 38.1 Ausweisung von Laufstrecken, Informationsvorlage
39. Verkehrssicherungsmaßnahmen im Bereich Mark-Twain-Straße, Roebingstraße und andere, Antrag von: HD'er
40. Sirenenetz, Antrag von: LINKE/PIRATEN
41. Erstellung eines Konzeptes für den Einsatz von Sirenen und gegebenenfalls weiterer Warnsysteme im Katastrophenfall sowie dessen Umsetzung, Antrag von: CDU, SPD
42. Einrichtung einer barrierefreien Bushaltestelle im Erlenweg in unmittelbarer Nähe zur TSG-Sporthalle und dem Seniorenzentrum Rohrbach, Antrag der CDU
43. 30 % aller Wohnungen in städtische Hand, Antrag der SPD
44. Barrierefreie Bushaltestelle im Erlenweg am Seniorenzentrum Rohrbach, Antrag von: Bunte Linke, B'90/Grünen
45. Einbringung Gestaltung der Außenfassade der Pestalozzihalle in das Projekt Metropollink 2019, Antrag der SPD
46. Wohnmarktbeobachtung in Heidelberg im Hinblick auf Wohn- und Miet-

kostenbelastung, Antrag der SPD

47. Straßenbahnbindung Kirchheim und Pfaffengrund/Eppelheim verbessern, Antrag von: B'90/Grünen, Stadtrat Butt, Bunte Linke, SPD
48. Schulcampus Mitte, Antrag von: GAL/HD P&E
49. Fragezeit
50. Offenlagen;
- 50.1 Bezirksbeirat Südstadt - Ausscheiden von Herrn Rolf Unterfenger und Nachrücker von Herrn Benedikt Naglik, Offenlage

Nicht öffentliche Sitzung

- 1-6 Vertrauliche Tagesordnungspunkte.

BAU- UND UMWELTAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Dienstag, 02.04.2019, um 17:00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1. Anbindung Stadthalle an Neckarufer, Antrag der CDU
- 1.1 Stadt an den Fluss: Machbarkeitsstudie Neckarufersperrpromenade mit Radhaupttroute, hier: Beschluss zur vertiefenden Planung der Umsetzungsmöglichkeiten Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung, hier: Herr Nils Herbstrieth, als Vertreter des Architekturbüros herbstrieth.schmidt.architekten Heidelberg, oder Stellvertretung und Herr Dankmar Alrutz, als Vertreter des Verkehrsplanungsbüros PGV-Alrutz GbR Hannover, oder Stellvertretung, Beschlussvorlage
- 1.2 Stadt an den Fluss: Machbarkeitsstudie Neckarufersperrpromenade mit Radhaupttroute, hier: Beschluss zur vertiefenden Planung der Umsetzungsmöglichkeiten, Beschlussvorlage
2. Konzept für die öffentlichen Plätze in der Heidelberger Altstadt, Teil 1 (Außen-gastronomiekonzept), hier: Fortschreibung Theaterplatz-Nord, Beschlussvorlage
3. Gestaltungskonzept Theaterstraße zwischen Plöck und Hauptstraße, Beschlussvorlage
4. Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Kirchheim „Pflögwohnheim Schlosskirschenweg“, hier: Abwägungs- und Satzungsbeschluss, Beschlussvorlage
5. Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Pfaffengrund „Nahversorgungsmarkt Kranichweg“, hier: Abwägungs- und Satzungsbeschluss, Beschlussvorlage
6. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Bahnhofplatz Süd; hier: Abwägungs- und Satzungsbeschluss, Beschlussvorlage
7. Karl-Theodor-Brücke (Alte Brücke), Pfeilersanierung unterhalb der Wasserlinie; hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage
8. Neubau der Bike & Ride-Anlage in der Bürgerstraße an der S-Bahn-Haltestelle Heidelberg Kirchheim/Rohrbach, hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage
9. Stadtbetriebe Heidelberg, Kanalauswechslung im Bereich der Bahnquerung „Im Grund / Gutleuthofweg“, hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage

 **Interreligiöses Kalenderblatt April 2019**

02.04.	islamisch	Lailat al Miraj
14.04.	christlich	Palmsonntag, Beginn der Karwoche
18.04.	christlich	Gründonnerstag
19.04.	christlich	Karfreitag
19.04.	islamisch	Lailat al Baraj, Nacht der Erlösung
21./22.04.	christlich	Osterfest
20.-27.04.	jüdisch	Pessachfest
21.04.-02.05.	Baha'i	Ridván-Fest

 Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/kalender-der-religionen

10 Bierhelderhofweg - Hangsicherung und Fahrbahnerneuerung, hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage

11 Fortführung des Straßenerneuerungsprogramms: Neuordnung der Wasserführung in der Straße „Kohlhof“ im Bereich der Hausnummern 5 und 13, hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage

12 Gehwegerneuerung Breslauer Straße, hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage

13 Gehwegerneuerung Humboldtstraße, hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage

14 Gesamtkonzept Campus Weststadt, Antrag der CDU

14.1 Schulcampus Mitte - Information der Verwaltung, Informationsvorlage

Nicht öffentliche Sitzung

1 Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen, hier: Anpassungsbedarf aufgrund des Verpackungsgesetzes, Beschlussvorlage

2-3 Vertrauliche Tagesordnungspunkte

STADTENTWICKLUNGS- UND VERKEHRSAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am Mittwoch, 03.04.2019, um 17:00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1 Elektromobilität in Heidelberg - Linienbusse der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), Zuziehung von Sachverständigen, hier: Herr Dr. Michael Faltenbacher, als Vertreter der thinkstep AG, oder Stellvertretung, Beschlussvorlage

1.1 Elektromobilität in Heidelberg - Linienbusse der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), Informationsvorlage

2 Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen Internationale Bauausstellung Heidelberg GmbH (IBA) - Regelmäßige Berichterstattung, Informationsvorlage

3 Vorausberechnung der Heidelberger Bevölkerung Entwicklung bis 2035, Informationsvorlage

4 Wanderungsbericht 2018, Informationsvorlage

5 Fahrplan rnv, Antrag von: B'90/Grüne, Stadtrat Butt, GAL/HDP&E

5.1 Fahrplanwechsel zum 09.12.2018, Antrag von: HD'er

5.2 Verspätungen der Straßenbahnlinien 22 und 26 beheben und Wartezeiten minimieren, Antrag der SPD

5.3 Fahrplan Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), Informationsvorlage

6 Beherbergungskonzept Heidelberg, Zuziehung von Sachverständigen, hier: Herr Uwe Mantik, als Vertreter der cima Beratung + Management GmbH, oder Stellvertretung, Beschlussvorlage

6.1 Beherbergungskonzept Heidelberg, Beschlussvorlage

Nicht öffentliche Sitzung

1 Vertraulicher Tagesordnungspunkt

AUSSCHUSS FÜR BILDUNG UND KULTUR

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am Donnerstag, 04.04.2019, um 17:00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung

1 Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei Heidelberg 2018, Informationsvorlage

2 Förderung der Clubszene in Heidelberg, hier: Ergebnisse der ersten Treffen mit der Heidelberger Clubszene, Informationsvorlage

3 Bericht zur amtlichen Schulstatistik 2018/19, Informationsvorlage

4 Vandalismus an der Pestalozzischule, Antrag der HD'er

4.1 Erstellung Gesamtsicherheitskonzept Campus Mitte, Antrag der CDU

4.2 Schulcampus Mitte - Herausforderung und Entwicklungspotenzial, Informationsvorlage

 **Heidelberg**

Das **Tiefbauamt der Stadt Heidelberg** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Bauingenieurin/Bauingenieur

im Sachgebiet Konstruktiver Ingenieurbau der Abteilung Neubau unbefristet in Vollzeit. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Beim **Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle als

Leiterin/Leiter der Abteilung Forst

verbunden mit der stellvertretenden Leitung des Landschafts- und Forstamtes zu besetzen.

Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A14 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg beziehungsweise Entgeltgruppe 14 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst zu bewerten.

Die detaillierten Stellenausschreibungen mit den notwendigen Qualifikationen sowie weitere Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

 **Ausschreibungen**

Ausschreibungen der Stadt Heidelberg stehen online unter

 www.heidelberg.de/ausschreibungen

 www.auftragsboerse.de

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg
☎ 06221 58-12000
✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu),
Christian Beister (chb), Lisa Braunert (lbr), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Nina Stöber (stö)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

5 Einführung einer Berufsvorbereitenden Einrichtung (BVE) in Heidelberg nach der Schulversuchsbestimmung gemäß § 22 Schulgesetz Baden-Württemberg, Beschlussvorlage

6 Übergang Schule - Beruf: „Heidelberger Übergangsmangement“ (HÜM): 1. Fortführung des Projekts durch die Jugendagentur Heidelberg eG, 2. Gewährung einer Zuwendung an die Jugendagentur Heidelberg eG (Projektförderung), Beschlussvorlage

7 Übergang Schule - Beruf: Online-Praktikumsbörse „practise“: 1. Fortführung des Projekts durch die Jugendagentur Heidelberg eG, 2. Gewährung einer Zuwendung an die Jugendagentur Heidelberg eG (Projektförderung), Beschlussvorlage

8 Gewährung von Zuschüssen über 5.000 Euro aus dem Fonds KulturLabHD, Beschlussvorlage

Nicht öffentliche Sitzung

1 Eigenbetrieb Theater und Orchester Heidelberg, Wirtschaftsplan 2019/2020

2-4 Vertrauliche Tagesordnungspunkte

BEZIRKSBEIRAT ZIEGELHAUSEN

Die Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am Mittwoch, 03. April 2019, um 18:00 Uhr, wurde abgesagt.

BEZIRKSBEIRAT EMMERTSGRUND

Die Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund am Donnerstag, 04. April 2019, um 18:00 Uhr, wurde abgesagt. Es lagen keine beratungsreifen Punkte vor.

ABFALLGEBÜHREN WERDEN FÄLLIG

Die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg weist darauf hin, dass die zweite Rate der Abfallgebühren 2019 zum 1. April 2019 fällig wird. Sie bittet, bei der Überweisung die Angabe der Kundennummer und der Vertragskontonummer nicht zu vergessen.

„Gewächse der Seele“

Ausstellungen, Theater und Tanz vom 31. März bis 4. August in der Metropolregion

Mit dem einmaligen Kooperationsprojekt „Gewächse der Seele – Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art“ thematisieren fünf renommierte Kulturinstitutionen in der Metropolregion Rhein-Neckar die Bedeutung der Pflanze als künstlerische Ausdrucksform seelischer Zustände. Mit Ausstellungen, Installationen sowie Performance-, Tanz- und Theaterproduktionen stellen das Wilhelm-Hack-Museum (Ludwigshafen), die Sammlung Prinzhorn (Heidelberg), zeitraumexit (Mannheim), die Galerie Alte Turnhalle (Bad Dürkheim) und das Museum Haus Cajeth (Heidelberg) die künstlerischen Erscheinungsformen des Pflanzlichen in der Outsider Art dar.

Sammlung Prinzhorn

Die Sammlung Prinzhorn präsentiert eine Auswahl vielfältiger Pflanzenmotive aus psychiatrischen



Johannes Waldbrunner: „Gesicht im Blätterkranz“ (Abbildung Haus Cajeth)

Anstalten zwischen 1900 und 1940. Neben naturalistischen Darstellungen finden sich Abstraktionen sowie Verquickungen von Pflanze, Mensch und Mineral. Als Einzelposition stehen dem die erstaunlichen Frühwerke der tschechischen Künst-

lerin Anna Zemánková aus den frühen 1960er Jahren gegenüber.

Haus Cajeth

Das Museum Haus Cajeth kombiniert unter dem Titel Primitive

Kunst im 20. Jahrhundert Werke aus eigenem Bestand mit externen Werken. Zudem werden neue Werke aus dem italienischen Atelier dell'Errore, Reggio Emilia, zu sehen sein. Die Zeichnungen zeigen imaginierte Tier-Pflanzen oder Pflanzen-Tiere, gespeist aus den Vorstellungen psychisch kranker Kinder und Jugendlicher. red

i Einführung

„Gewächse der Seele“ wird am Sonntag, 31. März 2019, um 11 Uhr im Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen eröffnet mit anschließendem Shuttle-Service zu allen beteiligten Ausstellungshäusern.

Einführungen zu den Heidelberger Ausstellungen gibt es um 15.30 Uhr in der Sammlung Prinzhorn, Voßstraße 2, und um 17 Uhr Museum Haus Cajeth, Haspelgasse 12. Infos zum Gesamtprogramm:

 www.sammlung-prinzhorn.de



„Heidelberg singt!“ 2017
(Archivfoto Studio Visuell)

Heidelberg singt!

Mit der Gemeinschaftsaktion „HDSingt!“ am Samstag, 30. März, bringt das Musikfestival „Heidelberger Frühling“ von 10 bis 17 Uhr wieder ganz Heidelberg zum Klingen. Insgesamt 47 kostenlose Konzerte finden statt, verteilt in fast allen Stadtteilen. Die musikalische Bandbreite reicht von Classic Rock aus den 50ern über türkische Schlager bis hin zu deutschen Volksliedern.

 www.hdsingt.de

Stadt will Livemusik in Clubs fördern

Heidelberg zieht Konsequenzen aus der Clubstudie von 2018

Als erste Stadt in der Metropolregion plant Heidelberg, ein Förderprogramm für Livemusik eigens für Clubs aufzulegen. Das Kulturamt und das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft ziehen damit erste Konsequenzen aus der Studie zur Clubszene in Heidelberg, die die Stadt vor dem Hintergrund des bundesweiten Clubsterbens im vergangenen Jahr beim Geographischen Institut der Universität in Auftrag gegeben hatte. Demnach gibt es in Heidelberg zwar immer noch eine Angebotsvielfalt an Clubs. Allerdings ist die Zahl der Clubs und der Musikveranstaltungen

seit 2007 kontinuierlich gesunken.

Schnell und unbürokratisch

Gemeinderat und Stadtverwaltung haben die Anregungen der Clubbetreiber gehört und Möglichkeiten diskutiert, wie die Clubszene unterstützt werden könnte. Im Kulturetat des Doppelhaushaltes 2019/2020 stehen deshalb zusätzlich 80.000 Euro für die Clubförderung bereit. „Als Sofortmaßnahme wollen wir aus diesen Geldern eine unbürokratische Livemusikförderung auflegen“, erklärt Dr. Andrea Edel, Leiterin des Kulturamts der Stadt Heidelberg.

Der Wunsch nach einer veranstaltungsbezogenen Livemusikförderung wurde beim ersten Treffen der Heidelberger Clubszene mit der Verwaltung im November 2018 ge-

äußert. Die Förderung, die die Verwaltung nun als Sofortmaßnahme aufgelegt hat, geht in zwei Richtungen: Zum einen sollen Clubbetreiberinnen und Clubbetreiber bei der Veranstaltung von Konzerten unterstützt werden, zum anderen sollen Auftrittsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler der Region geschaffen werden.

Am 27. Juni im Gemeinderat

Das Förderkonzept soll voraussichtlich am 27. Juni dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Danach können sich Clubbetreiberinnen und Clubbetreiber um eine Förderung bewerben. Über die Förderung hinaus hat die Verwaltung einen „Round Table“ zum regelmäßigen Austausch mit der Clubszene ins Leben gerufen. eu